# Buchbesprechung

Autor(en): **Stebler, Vinzenz / Scherer, Bruno**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **41 (1963)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

ternacht: Engelamt mit Predigt. Kommunion der Gläubigen. Anschliessend Stillmessen in der Gnadenkapelle. 7.30 Hirtenamt in der Gnadenkapelle. 9.30 gesungene Terz, Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse ohne Predigt. 11.40 gesungene Sext und Non. 15.00 Vesper, Segen und Salve.

26. Do. Hl. Stephanus, Diakon und Martyrer. 9.00 Hochamt. Segnung des Stephansweines und Austeilung. 15.00 Vesper und Segen.

27. Fr. Hl. Johannes, Apostel und Evangelist. 9.00 Hochamt, Segnung des Johannesweines und Austeilung.

28. Sa. Fest der Unschuldigen Kinder. 9.00 Hochamt.

29. So. Sonntag in der Weihnachtsoktav.

30. Mo. Wochentag. Weihnachtsmesse.

31. Di. Wochentag. Weihnachtsmesse. Gedächtnis des hl. Papstes Silvester. 9.00 Dankesamt. 18.15 Jahresschluss-Andacht mit Segen.

*Januar 1964*

1. Mi. Oktavtag von Weihnachten. Neujahr. (Gebetskreuzzug erst am 8. Januar.)

8. Mi. Gebetskreuzzug. P. Ignaz

# Buchbesprechung

*Das Konzil.* Chronik der ersten Sessio. Ein Bild- und Textbericht Mario von Galli und Bernhard Moosbrugger. Herausgegeben im Zeitschriftenverlag Walter AG, Olten.

Das Konzil geht weiter. Die Richtung ist gewiesen. Wie diese neue Ausrichtung, die alle Welt in Staunen versetzte, zustande kam, darüber gibt der vorliegende Bildband Aufschluss. Man könnte sich nicht leicht eine anregendere und köstlichere Lektüre vorstellen. Rund um das Konzil enthüllt sich hier in Wort und Bild — ergreifend und erfrischend — das wahre Antlitz der völkerumspannenden Mutter Kirche! P. Vinzenz Stebler

*Reinhold Schneider / Erich Przywara: Briefwechsel.* Mit Gedenkworten von Theodor Heuss, Werner Bergengruen, Erich Przywara und einem Vortrag von Reinhold Schneider. Zürich, Arche-Verlag, 1963, 147 Seiten.

Es war die Ansicht Reinhold Schneiders, dass bei der Betrachtung eines Kunstwerkes oder des Gesamtwerkes eines Künstlers und Dichters nicht das Biographische, die äussern Lebensumstände, im Vordergrund stehen sollten, sondern das Werk, das rein künstlerische Schaffen, die Sendung des Künstlers, sein Gehorsam gegen den Auftrag und sein Ringen um die Mittel des Ausdrucks. Deshalb neigte er dazu, die Veröffentlichung aller erreichbaren Briefwechsel als unnötigen Ballast anzusehen, als Anhäufung von biographischem Material, darunter man zu ersticken droht. Andererseits war er aber bemüht, sich ein umfassendes Wissen vor allem über jene Dichter anzueignen, denen er seine aufmerksame Liebe und hervorragende Essays widmete, und dazu mussten auch deren Briefe herbeigezogen werden. So hielt er etwa Brentanos Briefe als Dokumente religiösen Lebens für des Dichters kostbarstes Vermächtnis. So hat er einen Auswahlbund von Schiller-Briefen herausgegeben und für sein Fichte-Buch den gesamten Briefwechsel des deutschen Denkers nutzbar gemacht. So vermögen auch die Briefe Reinhold Schneiders selbst oft wertvollen Auf-

schluss zu erteilen über sein Denken und Leben und sein künstlerisches Schaffen. Es sind bisher seine Briefe an Otto Heuschele und der Briefwechsel mit Leopold Ziegler veröffentlicht worden. Der vorliegende Briefwechsel mit dem Jesuitenpater Erich Przywara präsentiert sich nicht so reich und umfassend wie die beiden Vorgänger, er erstreckt sich auch nur über die letzten sieben Lebensjahre des Dichters, aber er verrät doch mehr von seinem Glaubensleben, von seinen innern Kämpfen und der dennoch vorhandenen Geborgenheit in der Kirche, von seinem unablässigen Bemühen, tiefer in die Geheimnisse der Theologie und des Glaubens einzudringen. Die beigefügten Aufsätze und Beiträge runden das Bild ab, das sich der bedeutende, noch immer tätige Theologe und Schriftsteller Erich Przywara von seinem Freunde machen konnte.

P. Bruno Scherer

Paul Konrad Kurz: *Denn Er ist da.* Verse zu Advent und Weihnacht. München, Ehrenwirth, 1963, 45 Seiten. DM 6.80.

Dem Stoss eines Überschalljägers ins Weichbild einer Stadt, eines Dorfes oder dem überraschenden Auftreten des Täufers am Jordanufer möchte man diesen Versband vergleichen. Dem jungen Jesuitenpater, tief im Mysterium verwurzelt — man kann nicht Gedichte schreiben, wenn man nicht jahrelang meditiert, äusserte er im Gespräch — eignet die Sprache der modernen Lyriker, geschult an Gottfried Benn, und das innere Anliegen sich verzehrender Priester, dem Anliegen eines Reinhold Schneider verwandt. «Was will Johannes? / Ist er mit unseren Baggern unzufrieden?» (S. 15). Der Rufer am Jordan und der Autor wollen etwas von uns, auf Weihnachten hin und darüber hinaus, und wir danken es ihnen. Die Verse schenken uns mehr als eine Stunde winterlichen Leseglücks am Lampenschirm: Sammlung und Reifewachsen — dem Herrn entgegen.

P. Bruno Scherer

Abonnieren auch Sie das Basler Volksblatt

die einzige katholische Tages-zeitung für Basel-Stadt und Basel-Land

«Fürchtet euch nicht! Seht ich verkünde euch eine grosse Freude, die allem Volke zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren, der Messias und der Herr. Dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt ist und in einer Krippe liegt.»

(Lukas 2, 10-12)